



IAA 2009 – die etwas andere Nachlese

experten-netzwerk GmbH (TZ): Vom 17. bis 27. September 2009 fand in Frankfurt am Main die 63. Internationale Automobilausstellung (IAA), die größte Auto-Messe der Welt, statt. Für die Vorstellung und entsprechende Kommentierung der wichtigsten Premieren, Studien und Konzeptautos sind selbstverständlich die einschlägigen Fachmagazine zuständig. Doch es ist natürlich durchaus von Interesse, ob und wenn ja, welche Auswirkungen die "grüne IAA" von 2009 auf die Versicherungsbranche hat!

Natürlich gab es auch die „normalen Autos“. Die, mit denen die Hersteller letztendlich das Geld verdienen müssen, um ihre Zukunftskonzepte entwickeln zu können. Aber die Elektroflitzer, Sparmodelle und Ökowägelchen waren der absolute Trend dieser IAA. Brennstoffzelle oder Plug-in-Hybrid – viele Ideen und Visionen. Mit aufwändigen Präsentationen und großen Ankündigungen wurden die tollsten Fahrzeuge für umweltverträglicheres Fahren vorgestellt. Aber die vermeintlichen Stars der IAA wird man erst in vielen Jahren auf der Straße sehen, wenn überhaupt. Wie dafür also mögliche Typklassen-Einstufungen aussehen werden, darauf werden wir wohl doch noch eine Weile warten müssen.

Greifbarer sind da schon eher die echten Hingucker der Premium- und Volumenanbieter von Audi bis Volvo. Natürlich gibt es Fahrzeuge mit sparsamen Verbrennungsmotoren von Blue Motion bis DRiVE, die aufzeigen sollen, dass die Autoindustrie quasi ökologisch geläutert ist – präsentiert auf mitunter fast klinisch reinen und sehr hellen Messeständen. Statt auf PS und Zylinderzahl liegt der Fokus vordergründig auf Verbrauch und CO₂-Ausstoß. Aber keine Bange, die Überholspur wird nicht so schnell zum „Grünstreifen“. Dafür sorgen etliche megasportliche Neuheiten herkömmlicher Bauart, die offensichtlich doch nicht am Aussterben sind und damit auch den Fortbestand der Typklassen ab 30 aufwärts garantieren.

Der Rundgang auf dieser schon fast als Ökomesse fehlinterpretierten IAA zeigt nämlich zahlreiche Vollgas-Premieren. Mit rasantem Design und adäquaten Fahrleistungen trumpfen die schicken Flitzer auf – in allen Fahrzeugklassen. Ob als Abarth 500, dem Fiat-Werkstuning im Ferrari-Look, oder als Verlockung in der Kompaktklasse, wo VW mit dem "stärksten Golf aller Zeiten" antritt: 270 PS, 0 auf 100 in 5,7 Sekunden, abgeregelt bei 250 km/h. Noch Fragen?





Quasi eine Doppelstrategie fahren dabei insbesondere die deutschen Premiumhersteller.

BMW präsentierte die Studie Vision EfficientDynamics, ein Konzeptfahrzeug, das es in sich hat. Die Kombination aus einem kleinen Dreizylinder-Turbodiesel und zwei Hybridsystemen an Vorder- und Hinterachse ermöglicht 356 PS Gesamtsystemleistung, abgeregelte 250 km/h und eine Reichweite von bis zu 700 Kilometern bei einem Durchschnittsverbrauch von knapp 4 Litern Diesel. Mit dieser Menge Sprit – allerdings in SuperPlus-Qualität – käme der hauseigene Bolide X6 M, der in der Messehalle eher versteckt in der Ecke abgestellt wurde, in der Stadt wohl gerade mal knapp 20 Kilometer weit; dafür aber beim flotten Ampelstart neben dem „Vision“ um 0,1 Sekunden schneller auf die 100 – 555 PS machen es möglich.

Audi kontert mit der Strom-Variante E-Tron, einem Coupé mit vier Elektromotoren, die in Summe 313 PS leisten und das Auto in 4,8 Sekunden von 0 auf 100 katapultieren sollen. Wem von den ersten Ausgewählten ab 2012 jedoch die auf 200 km/h begrenzte Höchstgeschwindigkeit und die Reichweite von 248 Kilometern dann doch nicht ausreichen, der kann sich ja jetzt schon den Brachial-Roadster R8 Spyder mit konventionellem 5,2-Liter-V10-Motor und 525 PS holen.

Bliebe noch Mercedes-Benz: Bis die S-Klasse mit Plug-in-Hybridantrieb, die bis zur nächsten Generation des Flaggschiffs serienreif sein soll, tatsächlich über die Straßen rollt, kann man sich mit dem neuen Supersportwagen SLS von Mercedes-AMG darüber hinwegtrösten. Mit 571 PS und knapp 4 Sekunden beim Standardsprint von 0 auf 100 wird man nicht lange trauern! Vorausgesetzt, man ist gelenkig genug, um das Volant trotz der Flügeltüren und der mächtigen Schweller entern zu können.



Und dann gibt es da ja auch noch die verschiedenen Sport- und Supersportwagenhersteller. Hier ist die automobile Welt in der Regel sowieso erst in Ordnung, wenn im Fahrzeugschein mindestens 500 PS eingetragen sind und der Preis ab sechsstellig aufwärts ausfällt. Auch diese stellten in Frankfurt viele Neuheiten in stimmungsvolles Licht. Vom aufgefrischten Porsche 911 Turbo als Coupé und Cabrio über den Lamborghini Gallardo Valentino Balboni oder Reventon Roadster bis zum neuen Ferrari 458 Italia, der von Michael Schumacher selbst enthüllt wurde.

Diese Geräte sind zwar extrem Adrenalin fördernd, aber nicht wirklich familienfreundlich? Kein Problem, mittlerweile gibt es neben den getunten Brabus- und Hamann-Geschossen dieser Erde auch etliche Originale für Vollgas-Familien! Hochgradig exklusiv mit sportlichen Fahrleistungen, aber zu viert verreisen? Das kann man nun auch im Aston Martin Rapide, im bereits et-

was früher präsentierten Porsche Panamera oder auch im vier-sitzigen Maserati Gran Cabrio. Echte Schmuckstücke, die nicht nur schön und schnell, sondern auch schön teuer sind. Und mit Sicherheit ist in dieser Kategorie nach oben noch ziemlich viel Luft!

Luft und Exklusivität – etwas, was der Fahrer eines can-am Spyder Dreirads konzeptbedingt täglich erleben wird. Der wohl einzige wirkliche Exot auf der IAA 2009 – ein Mix aus Motorrad und Cabrio – ermöglicht ein völlig neues Onroad-Erlebnis. Die 100 PS des 900er Rotaxmotors versprechen Fahrspaß pur mit einer völlig neuen Fahrzeuggattung. Und übrigens, wie das freundliche Messestandpersonal erklärte, braucht der Hersteller wohl noch Unterstützung seitens der Versicherungsbranche, damit dafür der passende Versicherungsschutz gefunden wird! Also bei Interesse einfach eine Nachricht an info@experten.de, Stichwort „can-am Spyder“. Wir leiten diese dann gerne weiter.

Der Besuch der 2009er IAA hinterließ ob der schönen Modelle und vielversprechenden Ansätze natürlich einen bleibenden Eindruck. Aber andererseits blieben auch viele Fragen offen. Warum waren zum Beispiel einige asiatische Anbieter nicht da? Wie z. B. Nissan, die doch eigentlich ihre Nobelsektion Infiniti auch in Europa einführen wollen. Oder Honda, die ja auch bereits ein Hybridfahrzeug anbieten. Die Hauptfrage aber ist, ob auch in diesem Jahr nur ein ökologisches Strohfeuer entzündet wurde oder ob sich bis zur IAA 2011 wirklich entscheidende Fortschritte ergeben haben. Seien wir gespannt!